

1.8.09

# Vor 76 Jahren: Westdeutscher Garde-Appell in der Püttstadt

341

**Beckum** (gl). Im Juli 1933 fand in Beckum trotz der „schweren Notzeit“ ein dreitägiger Westdeutscher Garde-Appell statt. Dazu trafen sich Angehörige der ehemaligen preußischen Garderegimenter aus Westfalen, Rheinland, Lippe und dem Saarland. Im Rahmen dieser Veranstaltung feierte der Beckumer Gardeverein sein 20. Stiftungsfest und der Beckumer Kriegerverein sein 60-jähriges Jubelfest.

Außerdem wurde das Kriegerverbandsfest des Kreises Beckum, das Wiedersehen der Kolonialtruppen von Rheinland und Westfalen und das „Jung-Garde-Wehrsport-Treffen“ durchgeführt. So fanden sich in Anwesenheit von Reichswehr, SA und Stahlhelm (Bund der Frontsoldaten) 30 000 Menschen in der Hermann-Göring-Kampfbahn, um diese Ereignis zu feiern.

Bestreben der Gardevereine war es, Erinnerungen aufzufrischen und Kameradschaften aus den gemeinsam erlebten Stunden in Garnisonen und Kasernen zu pflegen. Schon Ende des 19. Jahrhunderts entstanden im Ruhrgebiet Gardevereine, die miteinander in Kontakt traten. So begründete sich der „Verband der Gardevereine von Rheinland, Westfa-

len und Lippe“, dem auch viele hochgestellte und verdiente Militärs vorwiegend aus dem Adelsstand angehörten.

In Beckum entstand der Gardeverein anlässlich des Geburtstages von Kaiser Wilhelm II. am 27. Januar 1914. Doch schon ein Jahr zuvor hatten sich bei Kriegerfesten und anderen Gelegenheiten immer einige der über 100 Beckumer Gardisten zum Gedankenaustausch getroffen, so dass man beschloss, einen eigenen Gardeverein zu gründen. Kameradschaftspflege, aber auch Vaterlands- und Heimatliebe sollten die Hauptaufgaben des Vereins sein. Vierteljährlich wollte man sich treffen, doch zunächst störte der Erste Weltkrieg das Vereinsleben empfindlich. 28 Vereinsmitglieder ließen ihr Leben. Die anfängliche Euphorie war somit schnell verflogen.

Doch auch im Krieg hielt man zusammen, denn die älteren Gardisten hielten Kontakt zu den Frontsoldaten und schickten manche Gaben ins Feld. Außerdem veranstalteten sie Familien-, Kameradschafts- und Weihnachtsfeiern mit Kinderbescherung. Diese Veranstaltungen und die Teilnahme an Regimentstagen und Wiedersehensfeiern

in Berlin, Potsdam und anderen Garnisonsstädten wurden zu festen Programmpunkten des Gardevereins. Da sich dem Verein immer mehr auswärtige Kameraden anschlossen, wurde 1930 beschlossen, den Beckumer Verein kreisweit auszudehnen und den Kreisgardeverein mit einzelnen Ortsgruppen zu bilden.

Und jetzt fand in Beckum der erste Westdeutsche Garde-Appell statt, der zu einem großen Volksfest mutierte. Neben den vielen Truppenteilen, die in ihren Uniformen erschienen waren, zeigten sich verschiedene Gardisten im historischen Outfit, was dem großen Festumzug und dem Aufmarsch im Stadion eine besondere Note verlieh. Auch die wiedererstandene Alte Beckumer Stadtwache war angetreten und hörte von ihrem Kommandanten Fritz Everke eine humorvolle Rede, in der er den anrückenden Feind mit Hilfe von Beckumer Anschlägen Paroli bieten wollte. Dazu hatte man an den Ortseingängen die historischen Stadttore wieder aufgebaut. Neben den vielen Aufmärschen waren Wehrsportkämpfe im Stadion und Wasserkampfsport auf dem Westteich für die Bevölkerung sehenswerte Ereignisse. **Hugo Schürbüscher**